

Eintrag vom 20. April 2019

Die Frau war da. Da war die Frau. Vor meiner Tür. Sie ging auf und ab. Ab und auf. Und auf einmal hatte sie einen Stock in der Hand. Ihr Kopf bewegt sich schnell von links nach rechts. Von rechts nach links. Sie starrte mich so seltsam an, dass ich wütend wurde. Ihre Haare sind mit irgendetwas aufgeladen. Mit Strom oder Elektromagneten. Keinem außer mir fällt sie auf. Das nervt.

Therapie Tagebuch 5. März 2019

Ich war beim Arzt. Ich habe ein Cotard-Syndrom.
Ich nehme jetzt Medikamente ein, und schreibe viel, so wie er es mir sagte.
Die wollen jemanden suchen der nach mir sieht.

Therapie Tagebuch 6. März 2019

Es war 2017. Da war ich alleine im Wald.
Es verfolgte mich etwas. Ich weiß es nicht, ob es ein Tier war oder ein Mensch.
Es tötete mich mit einem Schlag.

Ich starb sofort. Sofort starb ich.
Um meine Seele nicht zu irritieren, setzte mich die Frau in eine Welt. In diese Welt setzte mich die Frau.
In der alles so ist, wie in der echten Welt.
Nur die Menschen, sind nur mein „Toten-Traum“. Sie sind nicht echt. Sie sind nur Phantasie, die tun nur echt. Ich sitze fest.
In einer Welt, die aussieht wie die, in der ich einst lebte. Und die so weiter läuft, als hätte es meinen schrecklichen Tod niemals gegeben. Menschen die ich kannte, erinnern sich an wichtige Dinge nicht.
Das ist der Beweis.





Die sind alle Einbildung... in meinem Toten-Traum. Nicht mehr, nicht weniger. Denn in der echten Welt verwese ich schon.

Manchmal spüre ich, wie ich da liege und verwese.

In dieser Welt gibt es nur echte Seelen. Es ist diese Frau. Wahrscheinlich ist sie wie ich: tot.

Aber sie weiß mehr als ich.

Manchmal nimmt sie eine andere Gestalt an.

Doch ich erkenne sie immer an ihren unnatürlichen Bewegungen.

Sie möchte, dass ich mein Leiche finde. Denn dann, ist der Spuk vorbei und meine Seele kann ins Jenseits eintreten.

Therapie Tagebuch 7. März 2019

Muss in Krankenhaus.

Habe die Polizei angerufen und gefragt ob die meine Leiche gefunden haben.

Alle machen sich Sorgen heißt es.

Ich will jetzt wissen, wo mein Körper ist.

Er kann nicht nach mir suchen. Es ist

nass und kalt wo er liegt. Er ruft nach mir. Nachts spüre ich meinen Körper, der verwest.

Die Frau will mir zeigen, dass im Krankenhaus, Lebenden geholfen wird. Toten kann nur der Friedhof helfen.

Therapie Tagebuch 8. März 2019

Bin auf einer allgemein psychiatrischen Krankenstation.

Alle sind nett und wollen, dass ich hier bleibe.

Besser, wenn ich hier bleibe.

Doch warum flirtet dieser Widerling mit mir?

Der schreckt vor nichts zurück. Ich bin Tot!

Therapie Tagebuch 12. März 2019

Die Krankenschwester beantwortet meine Fragen nicht.

Weil ich ihr erzählt habe, dass ich tot bin.

Eine arschige Phantasiegestalt ist sie.

War mit einer Gruppe Mitpatienten einkaufen. Habe die Frau gesehen.

Sie hat sich den Arm gebrochen. Und lief erst vorwärts, dann rückwärts.

Therapie Tagebuch 15. März 2019

Die Krankenschwester ist scheiße! Der Arzt ist nett. Vielleicht habe ich doch eine Schizophrenie und bin lebendig. Ich komme mir blöd vor, wenn ich an die letzten Monate denken muss.

Therapie Tagebuch 20. März 2019

Ich glaube nur noch ein bisschen, dass ich tot bin. Die Medikamente helfen ein wenig.

Morgens geht es mir gut. Ohne Gedanken, dass ich tot bin. Abends habe ich wieder das Gefühl in mir zu verwesen.

Therapie Tagebuch 22. März 2019

Ich habe den Patientendienst nicht gemacht. Und damit der Krankenschwester gezeigt, wie scheisse sie ist.

Wenn die da ist, mache ich gar nichts mehr.

Habe heute von meinen Leben geträumt, als ich noch ein Kind war, vor meinem Tod.

Ganz selten darf ich hier raus. Und immer nur in Begleitung. Ich muss nach Hause, weil ich mich um viele Dinge kümmern muss.

Therapie Tagebuch 23. März 2019

Ich habe dem Psychologen ein Bild gemalt.

Das Gespräch hat mir gut getan. Von der Abendmedikation werde ich immer so müde. Ich will die nicht mehr nehmen.

Therapie Tagebuch 24. März 2019

Es wurde über meine Entlassung gesprochen. Ich bin nicht tot, ich bin Schizophren und dabei habe ich das Cotard-Syndrom.

Und andere Wahnvorstellungen. Ich möchte nach Hause und nur noch zu den Gesprächen ins Krankenhaus kommen.

Therapie Tagebuch 28. März 2019

Ich darf endlich nach Hause. Nach Hause darf ich endlich. Bin unter den Lebenden zurück. Jetzt mache alles... Schritt für Schritt.

Therapie Tagebuch 29. März 2019

Habe die Frau wieder gesehen. Gesehen habe ich die Frau wieder. Sie hat mir die Zunge heraus gestreckt. Sie sah mich fragend an. Fragend sah sie mich an. Ich bin dann gegangen und habe so getan als wäre nichts gewesen. Am Abend war ich bei einer Selbsthilfegruppe. Die Leute sind sehr nett, aber ich kann mich nicht die ganze Zeit auf die Gespräche konzentrieren. Wahrscheinlich wegen den Medikamenten die ich einnehmen muss. Habe Kakao geschenkt bekommen. Der war sehr lecker.

Therapie Tagebuch 4. April 2019

Als lebendig fühlt man sich anders als tot. Ist besser, wenn ich lebe. Meine Krise ist überstanden. Ich werde niemals wieder richtig gesund; dafür lebe ich. Wage mich wieder unter Menschen, ohne dass ich von Wahnvorstellungen und Ängste verfolgt werde. Und ich muss immer meine Medikamente nehmen. Außer ich kann auch ohne schlafen, dann brauche ich die nicht zu nehmen. Ich muss ausreichend schlafen, damit es nicht wieder mit den Wahnvorstellungen los geht. Ich gehe wieder regelmäßig turnen. Das hilft mir von allem am besten. Ich merke, wenn ich vom Sport nach Hause komme, wie gut es mir geht. Ich habe mich im Sportverein einer Freundin anvertraut. Das tat gut. Die Frau sehe ich nicht mehr. Das will mein Psychologe so. Turnen macht so viel Spaß. Ich turne manchmal sechs Stunden am Tag. Ich komme richtig in Form. Ich kann viele Bewegungen, die andere nicht können. Und ab und zu bekomme ich Applaus. Applaus zu bekommen ist mir unangenehm, aber auch schön. Und nach dem Duschen kann ich richtig gut einschlafen. Die ist nicht echt. Echt ist die nicht. Tote sind nicht lebendig. Lebendige sind keine Toten.

Redaktionsbeitrag: Das Material, das uns zu gesandt wurde, enthielt zahlreiche Schriften und Bilder. Mit ausdrücklicher Erlaubniss veröffentlichen wir einige Auszüge daraus, und schicken die Unterlagen anschließend mit Dank zurück.